

FSC® UND PEFC ZUM VERSTÄNDNIS DER WALD- UND HOLZ- PRODUKTKETTENSTANDARDS (CHAIN-OF-CUSTODY)

EINE DISKUSSION ÜBER DIE HERAUSFORDERUNGEN, WIRKUNGEN UND CHANCEN DER
ZERTIFIZIERUNG EINER HOLZPRODUKTKETTE (FOREST PRODUCT CHAIN-OF-CUSTODY)

MAI 2013

AUTOR

Gerrit Marais
Director of Qualifor Program, SGS

Tobin Gordon
Global Product Manager,
Forestry Chain of Custody, SGS



KURZBESCHREIBUNG

Diese Schrift gibt einen Einblick in die Voraussetzungen für eine Holzproduktkettenzertifizierung (Forest Product CoC certification) und beabsichtigt keine umfassende Erläuterung der Standards selber oder deren Anforderungen für die Umsetzung. Sie will vielmehr das Verständnis für die Standards verbessern und deren Nutzen für Unternehmen der Holz- und Papierindustrie aufzeigen.

INHALT

I. ZUSAMMENFASSUNG	1
II. WALDBEWIRTSCHAFTUNG	2
III. HOLZPRODUKTKETTE	4
IV. UMFASSENDE LÖSUNGEN FÜR DIE HOLZPRODUKTKETTE	6
V. SCHLUSSFOLGERUNG	9

I. ZUSAMMENFASSUNG

Vom gefällten Baumstamm über Schnittholz oder Zellstoff bis hin zum Möbel oder anderen Gegenständen aus Holz wird es zunehmend wichtiger, genau zu wissen, woher die Werkstoffe stammen. Hinzu kommen rechtsverbindliche Vorschriften, die laufend strenger werden, und umweltbewusste Konsumenten, die Holz aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern verlangen. Sie wollen vorab über die Herkunft informiert sein und sichergehen, dass der

Lieferant ihren Bedarf jetzt und längerfristig decken kann. Doch je mehr Holz aus unterschiedlichen globalen Bezugsquellen und Verarbeitungsstellen auf die Märkte gelangt, umso schwieriger wird es, die verschlungenen Lieferwege nachzuzeichnen.

Wer dafür sorgt, dass die Rohstoffgaben entlang der ganzen Verarbeitungskette lückenlos zurückverfolgt werden können, verschafft seinen Kunden und den Endverbrauchern seiner

Produkte Gewissheit über die Herkunft des gelieferten oder verwendeten Holzes. Die Zertifizierung der Holzproduktkette (Forest Product CoC) erlaubt es dem Unternehmen, sein Engagement für nachvollziehbare Verarbeitungs- und Handelsketten zu zeigen, und hilft ihm so, das Vertrauen der Konsumenten zu stärken, die Nachfrage der Kunden zu befriedigen und das Ansehen der Firma zu heben.

II. WALDBEWIRTSCHAFTUNG

Jedes Jahr gehen weltweit etwa 13 Mio. Hektar (ha) Wald infolge Abholzung verloren. Der illegale Holzeinschlag zusammen mit dem zugehörigen Holzhandel:

- trägt zur Entwaldung bei, verursacht einen Verlust an biologischer Vielfalt und führt zur Zerstörung ganzer Ökosysteme;
- unterhöhlt eine verantwortungsvolle, nachhaltige Forstwirtschaft;
- hat schwerwiegende ökonomische und soziale Auswirkungen auf die Armen und Benachteiligten;
- erzeugt eine Situation des unlauteren Wettbewerbs für jene Unternehmen, die sich verantwortlich verhalten und nach fairen Regeln handeln wollen;

- erhöht die Ausschussquoten aufgrund minderwertiger Rohstoffe und senkt die Produktivität;
- geht häufig mit Korruption, Geldwäscherei, organisiertem Verbrechen, Verstößen gegen die Menschenrechte, gewalttätigen Auseinandersetzungen etc. einher und gefährdet die internationale Sicherheit.

Die Zertifizierung «Waldbewirtschaftung» (Forest Management) steht für die Überprüfung eines Forstbetriebs durch unabhängige Dritte und stellt sicher, dass der betreffende Wald den international anerkannten Regeln von «Forest Stewardship Council®» (FSC®) oder «Programme for the Endorsement

of Forest Certification» (PEFC™) entspricht. Die Zertifizierung «Holzproduktkette» (Forest Product CoC) schliesst den Herkunftsnachweis für das Holz mit ein, um seine Echtheit durch die ganze Verarbeitungskette hindurch zu gewährleisten, und verschafft Kunden, Aktionären und Investoren die Gewissheit, dass der Ursprungswald verantwortungsvoll bewirtschaftet wird.

WALDBEWIRTSCHAFTUNG ODER HOLZPRODUKTKETTE – EIN ZERTIFIZIERUNGSVERGLEICH

Die *Forest Management* Zertifizierung garantiert eine dauerhafte Waldbewirtschaftung



Die *Chain-of-Custody* Zertifizierung garantiert den Ursprung der Rohstoffe





ZUR ENTSTEHUNG DER ZERTIFIZIERUNGSSTANDARDS FÜR WALD- UND HOLZPRODUKTE

ÜBER FSC

FSC ist eine unabhängige, nichtstaatliche, gemeinnützige Organisation, die sich für eine verantwortungsvolle Bewirtschaftung der Wälder dieser Welt einsetzt. 1993 aus Betroffenheit über die globale Abholzung gegründet, hat FSC sich im letzten Jahrzehnt an vorderster Front um die weltweite Förderung einer schonenden Waldnutzung verdient gemacht und gilt weitherum als eine der wichtigsten Initiativen auf diesem Feld.

1993 veröffentlichte FSC ein erstes Regelwerk, das 10 verbindliche Prinzipien und 56 Kriterien für die Zertifizierung vorbildlicher Forstwirtschaft sowie die Voraussetzungen für eine CoC-Zertifizierung festlegt. Als Zertifizierungssystem leistet FSC Firmen, Organisationen und Gemeinden, die an einer verantwortungsvollen Bewirtschaftung ihrer Wälder interessiert sind, international anerkannte Dienste der Standardisierung, der Markensicherung und der Akkreditierung.

Einige Eckdaten*:

- FSC ist rund um die Welt in mehr als 50 Ländern national vertreten.

- Mehr als 183 Mio ha Wald weltweit sind nach FSC-Normen zertifiziert.

- Über 27 000 CoC Zertifikate und 1'200 FM/CoC Zertifikate sind weltweit registriert.

* Stand November 2013.

Quelle: www.fsc.org.

ÜBER PEFC

Das Programm für die Anerkennung von Waldzertifizierungssystemen (Programme for the Endorsement of Forest Certification PEFC) ist eine internationale, nichtstaatliche, gemeinnützige Organisation, die sich der Förderung der nachhaltigen Waldwirtschaft (Sustainable Forest Management SFM) verschrieben hat und auf die Zertifizierung durch unabhängige Dritte setzt. Sie wurde 1999 aus Sorge um die Wälder dieser Welt gegründet.

PEFC deckt die gesamte Forstproduktkette ab, um einen dauerhaften Umgang mit dem Wald zu fördern und sicherzustellen, dass Schnittholz und andere Holzprodukte unter Einhaltung der höchsten ökologischen, sozialen und ethischen Standards hergestellt werden. Am Umweltzeichen des PEFC können Kunden und Verbraucher erkennen, dass die betreffenden Produkte aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern stammen.

PEFC ist eine Dachorganisation. Sie befasst sich mit der Anerkennung nationaler Waldzertifizierungssysteme, die im Austausch zwischen vielfältigen Interessengruppen entwickelt werden und auf die örtlichen Verhältnisse und Schwerpunkte zugeschnitten sind. Jedes nationale Waldzertifizierungssystem durchläuft ein strenges Prüfverfahren, das nach Massgabe der weltweit verbindlichen PEFC-Richtwerte für Nachhaltigkeit (PEFC Sustainability Benchmarks) von dritter Seite durchgeführt wird, um die Übereinstimmung mit internationalen Vorgaben zu gewährleisten. Mit mehr als 30 anerkannten nationalen Zertifizierungssystemen ist PEFC das grösste Waldzertifizierungssystem der Welt.

Einige Eckdaten*:

- Mehr als 250 Mio ha Wald weltweit sind nach PEFC-Standards zertifiziert, was zwei Dritteln aller zertifizierten Wälder entspricht.
- Mehr als 16 000 Firmen und Organisationen haben eine PEFC-CoC-Zertifizierung erlangt.
- PEFC ist durch über 520'000 Waldbesitzer vertreten.

* Stand November 2013.

Quelle: www.pefc.org

III. HOLZPRODUKTKETTE

Die Produktkette (CoC) steht für den Weg, auf dem Holzprodukte vom Wald zum Verbraucher gelangen. Sie umfasst sämtliche Stufen der Verarbeitung, Fertigung, Umformung, Lagerung bis hin zum Vertrieb von Holzzeugnissen. Die Holzprodukte-CoC-Zertifizierung von SGS spielt eine wichtige Rolle, wo es darum geht, den Holzfluss im gesamten Produktionsprozess nachzuvollziehen und sicherzustellen, dass er in der Verarbeitungskette lückenlos zu verfolgen ist. Sie umfasst drei Schlüsselemente:

1. *Genaue und verlässliche Auskünfte über zugelieferte, hergestellte und ausgelieferte Materialien*

Ein Kernstück jedes CoC-Systems besteht darin, Angaben zu den Mengen der eingesetzten Roh- und Werkstoffe zu sammeln, zu erfassen und zu überprüfen. Das Querverbinden und Gegenprüfen der verzeichneten Mengen auf allen

Fertigungsstufen der Verarbeitungs- und Handelskette kann Unregelmässigkeiten und Abweichungen aufdecken, die angesprochen und bereinigt gehören, ganz gleich, ob sie sich versehentlich oder absichtlich eingeschlichen haben;

2. *Behandlung kritischer Kontrollpunkte (CCPs)*

Der Umgang mit CCPs erfordert Managementsysteme, die auf den Prinzipien des Identifizierens, des Trennens und des Dokumentierens gründen. Dies erfolgt einzeln bei jedem Glied der Verarbeitungskette beziehungsweise an jeder Stelle, wo Werkstoffe aus einer zertifizierten oder kontrollierten* Quelle mit Materialien von anderen, nicht-zertifizierten oder unkontrollierten** Herkunftsorten vermischt oder durch solche ersetzt werden könnten. Zertifizierungskennungen an Baumstämmen und anderen

Holzwaren geben Auskunft über Menge, Holzart, Qualität und sonstige Eigenschaften des Materials oder Produkts und ermöglichen eine lückenlose Dokumentation;

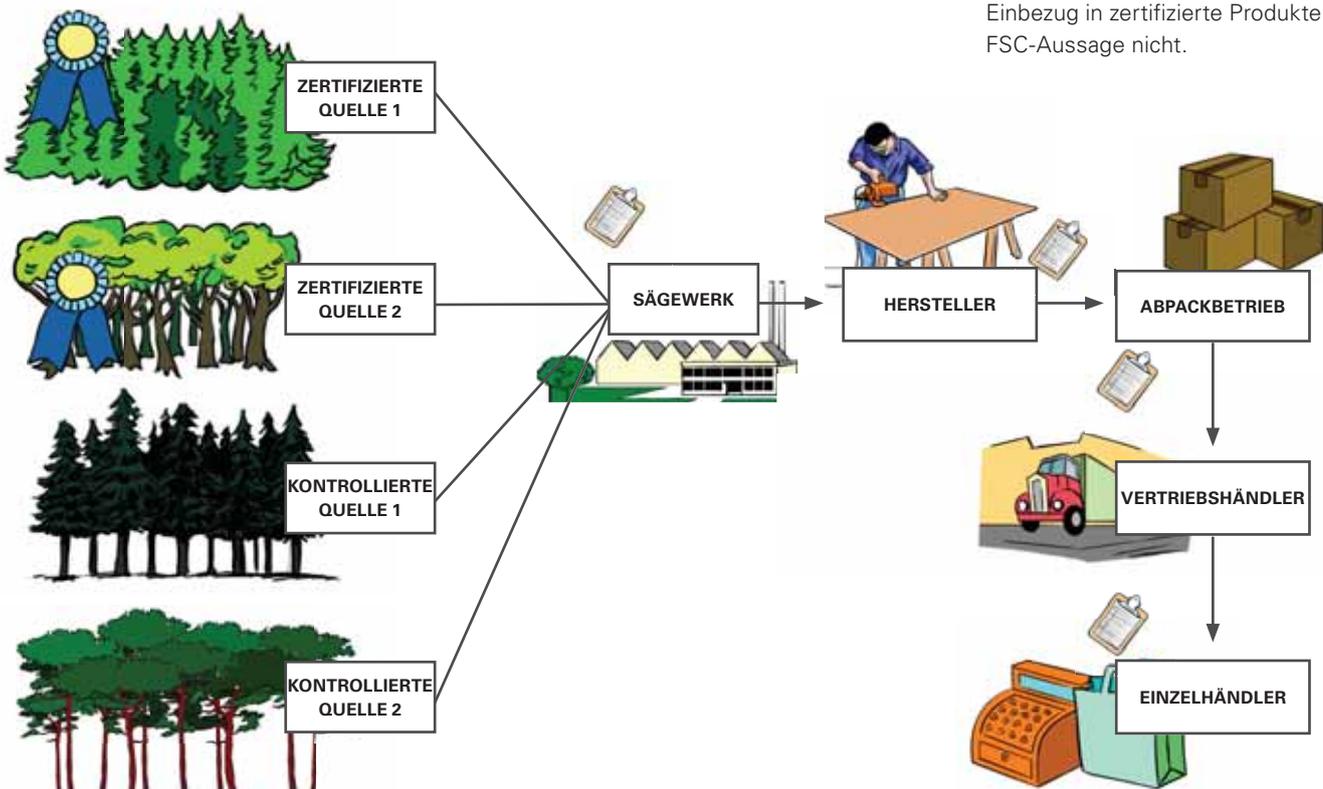
3. *Ausreichende Schulung und Supervision der Mitarbeiter*

Entscheidend für den Erfolg jedes CoC-Systems sind kompetente Mitarbeiter, die gründlich geschult, sachgerecht unterwiesen und angemessen beaufsichtigt werden, damit sie sich strikt an die festgelegten Verfahren halten.

* Holz aus sogenannten kontrollierten Quellen (Controlled Wood) wird beim FSC als Bezeichnung verwendet für Holz- oder Papierprodukte welche nicht aus einem FSC-zertifiziertem Wald stammen, jedoch die Anforderungen für den Einbezug in zertifizierte Produkte mit FSC-Aussage erfüllen.

** Unkontrollierte Holz- oder Papierprodukte erfüllen die notwendigen Anforderungen für den Einbezug in zertifizierte Produkte mit FSC-Aussage nicht.

HOLZPRODUKTKETTE – EIN BEISPIEL



HOLZPRODUKTKETTE – ZIELE

Die CoC-Zertifizierung weist nach, dass entsprechend gekennzeichnete Produkte aus zertifizierten, vorbildlich bewirtschafteten Wäldern und/oder kontrollierten und/oder wiederverwerteten Quellen stammen. Sie bestätigt zudem, dass solche Produkte an keinem Punkt der Verarbeitungs- und Handelskette mit unkontrollierten Holzzeugnissen vermischt werden. Wird die Ware nach einem Prozentsatz- oder Kreditsystem kontrolliert, sind streng überprüfte Mischungen von Holzwaren aus einwandfreier Forstwirtschaft mit kontrollierten und/oder wiederverwerteten Rohstoffen erlaubt.

Eine CoC-Zertifizierung wird erforderlich, sobald ein Unternehmen eine Holzware materiell verändert, Besitz- oder Eigentumsrechte an ihr erwirbt oder die FSC/PEFC-Logos selbständig nutzen will.

EINE SICHERE PRODUKTKETTE ERREICHEN

Der erste Schritt für ein Unternehmen, das eine zertifizierbare Produktkette (CoC) einführen will, besteht darin, alle kritischen Kontrollpunkte (CCPs) zu ermitteln. An jedem einzelnen der festgestellten Punkte wird Kontrolle nötig sein, um die Vermischung mit Fremdmaterial auszuschließen. Diese kann durch eine Kombination

von Identifikation und Trennung mit sachgerechter Dokumentation und hinreichender Schulung erfolgen. Je strenger die Kontrollen, umso geringer die Gefahr der Materialvermischung und umso robuster die Produktkette. Sind die kritischen Kontrollpunkte erst einmal bestimmt und die nötigen Verfahren zur Identifizierung und Trennung eingeführt, kann das CoC-System im Rahmen der Zertifizierung geprüft werden. Unerlässlich ist eine gute Dokumentation der festgelegten Abläufe und Kontrollen.

GRUNDBESTANDTEILE EINES PRODUKTKETTENSYSTEMS

- Ein System für die Beschaffung und den Erwerb zertifizierter Materialien, eingeschlossen die Bewertung von Lieferanten und die Erfassung und Wartung aller Unterlagen, die für den Nachvollzug des Warenflusses bis zurück zur Quelle nötig sind.
- Ein System für den Umgang mit zertifizierten Materialien im gesamten Unternehmensbereich (d.h. saubere Trennung von nicht-zertifizierten Materialien).
- Ein System für die Versorgung der Kunden mit zertifizierten Produkten, eingeschlossen alle Auskünfte und Dokumente, die für den Quellennachweis nötig sind.

GELTUNGSBEREICH DER ZERTIFIZIERUNG

Der Geltungsbereich eines CoC-Zertifikats bezeichnet die Standorte, Produkte (nach Produktart, Kennzeichnungskategorie, Materialstatus) und Vorgänge/ Tätigkeiten, die in die Prüfung einbezogen wurden, und nennt die Standards, gegen die sie auditiert wurden, um sicherzustellen, dass die Produkte aus diesen Orten und Prozessen den einschlägigen Anforderungen genügen. Er bestimmt auch den Punkt, an dem das zertifizierte CoC-System anfängt (d.h. den Punkt, an dem zertifiziertes und nichtzertifiziertes Material in den Besitz des Zertifikatsinhabers gelangt), sowie die Verarbeitungsprozesse, die das erworbene Material durchläuft (d.h. Umwandlung, Herstellung, Etikettierung, Lagerung und/oder Transport), bis hin zum Punkt, an dem das System endet (d.h. dem Punkt, an dem die zertifizierten Produkte den Kontrollraum des Zertifikatsinhabers verlassen). Von jedem Produkt, das sich zum Zeitpunkt der Zertifikatsausstellung innerhalb des definierten Geltungsbereichs befindet, kann angenommen werden, dass es die Anforderungen des massgeblichen Zertifizierungsstandards erfüllt.

IV. UMFASSENDE LÖSUNGEN FÜR DIE HOLZPRODUKTKETTE (CoC)

WARUM HOLZPRODUKTKETTE (CoC)?

Die Holzproduktkettenzertifizierung bietet folgende Vorteile:

- Jedermann kann überall in der Versorgungskette herausfinden, woher bestimmte Holzserzeugnisse kommen.
- Sie beweist, dass die Ware aus zertifizierten, vorbildlich bewirtschafteten Wäldern oder aus anderen kontrollierten Quellen und/ oder aus wiederverwertetem Material hergestellt ist.
- Sie minimiert die Betriebs- und Umweltrisiken.
- Sie schützt die Marken des Unternehmens und dessen Kunden.
- Die Zertifizierung kann von der Evaluierung bis zur Ausstellung des Zertifikates in durchschnittlich 20 Tagen abgeschlossen sein, vorausgesetzt alle Anforderungen sind erfüllt.
- Sie ist international anerkannt und stärkt die Glaubwürdigkeit zertifizierter Unternehmen.
- Sie bescheinigt, dass die beteiligten Unternehmen die Standards für vorbildliche Waldwirtschaft erfüllen, und reduziert Risiken wie zurückgewiesene Warenlieferungen und allfällige Gerichtsverfahren.
- Sie hilft die Unternehmensleistung zu entwickeln und zu verbessern.

WIE FUNKTIONIERT DER PROZESS ZUR ZERTIFIZIERUNG DER HOLZPRODUKTKETTE (CoC)?

Das Verfahren zur Zertifizierung einer Produktkette umfasst acht Schritte:

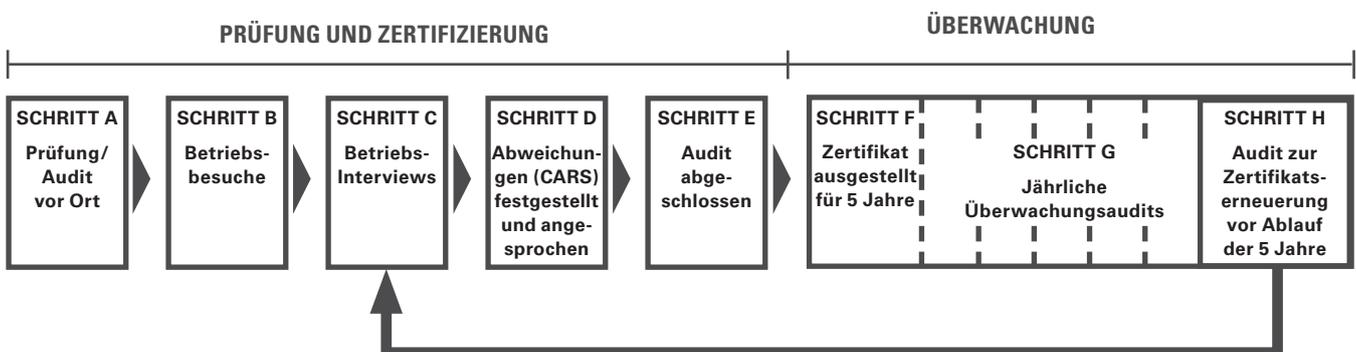
- Schritt A – Bevor der Prüfer mit der Arbeit vor Ort beginnt, wird er das Zertifizierungsverfahren an einem Eröffnungsgespräch kurz erläutern und sich einen Überblick über das vorbereitete CoC-System geben lassen. Dies dient der Identifizierung der Punkte, an denen Kontrollen nötig werden dürften. Der Prüfer muss sich ein Bild machen können von den Massnahmen, die getroffen wurden oder noch zu treffen sind, um die Anforderungen der einschlägigen CoC-Standards abzudecken.
- Schritt B – Danach wird der Prüfer jeden Betriebsbereich des Unternehmens aufsuchen. Dazu gehören je nach Geschäftstätigkeit:
 - Einkaufsabteilung oder Bereich, wo Einkaufsunterlagen aufbewahrt werden;
 - Umschlagszonen, wo Rohstoffe entgegengenommen und gelagert werden;
 - Verarbeitungs- und Fertigungsanlagen;
 - Umschlagszonen, wo fertige Produkte gelagert und ausgeliefert werden;
 - Verkaufsabteilung oder Bereich, wo Verkaufsunterlagen aufbewahrt werden; und
 - Schulungsabteilung oder Bereich, wo Schulungsunterlagen aufbewahrt werden.
- Schritt C – An jedem besuchten Ort wird der Prüfer mit Vertretern der Belegschaft sprechen, Abläufe untersuchen, Aufzeichnungen überprüfen und sich mit den Verfahren zur Identifizierung (z.B. Etikettierung zertifizierter Materialien) und Trennung (z.B. gesonderte Lagerzonen für zertifizierte Materialien) befassen, um

sicherzustellen, dass der Betrieb die massgeblichen CoC-Anforderungen standardkonform erfüllt.

- Schritt D – Sollten Probleme und Fragen auftauchen, werden diese mit den Verantwortlichen diskutiert, und wo dies nicht ausreicht, wird um Korrekturmassnahmen ersucht (Corrective Action Requests CARs). Bei erheblichem Korrekturbedarf wird die Zertifizierung ausgesetzt, bis die Mängel behoben sind. In leichteren Fällen hat das Unternehmen gewöhnlich zwölf Monate Zeit, um die Massnahmen umzusetzen, ausgenommen bei PEFC, das jede Abweichung (CAR) von den Zertifizierungsanforderungen beim Erstaudit ausschliesst.
- Schritt E – Am Ende der Untersuchung vor Ort wird der Prüfer seine Auditergebnisse vortragen und mitteilen, ob eine Empfehlung zur Zertifizierung abgegeben werden wird. Der abschliessende Bericht wird dem SGS-Zertifizierungsausschuss zur Überprüfung vorgelegt um eine Zertifizierungsentscheidung auszusprechen
- Schritt F – Fällt der Zertifizierungsentscheid positiv aus, wird ein Zertifikat ausgestellt. Im Fall von FSC wird deren Website (info.fsc.org) um das neue Zertifikat ergänzt. Im Fall von PEFC erhält die Organisation eine Meldung über den Vorgang und wird ihre Website (www.pefc.org) entsprechend aktualisieren.
- Schritt G – Wenigstens einmal jährlich werden Überwachungsaudits durchgeführt, um sicherzustellen, dass die Anforderungen der massgeblichen Standards erfüllt bleiben.
- Schritt H – Das Zertifikat ist für fünf Jahre gültig. Vor Ablauf der Geltungsdauer wird eine Neubewertung durchgeführt. Fällt diese positiv aus, kann das Zertifikat erneuert werden.



ABLAUF DER ZERTIFIZIERUNG FÜR HOLZPRODUKTKETTEN



ANFORDERUNGEN AN ALLE UNTERNEHMEN

- Eine Person oder Stelle, bei der die Gesamtverantwortung für das CoC-System liegt;
- eine allgemeine Kenntnis der Mitarbeiter über die CoC Massnahmen der Firma;
- schriftliche Verfahrensregeln und Arbeitsanweisungen, welche die Anforderungen des Standards abdecken;
- ein aktuelles Handbuch zu allen Vorgängen, die für den Unterhalt des CoC-Systems (kritische Kontrollpunkte/CCPs) notwendig sind, und lückenlose Aufzeichnungen zu seiner Umsetzung (alle Unterlagen zum System sind mindestens fünf Jahre lang aufzubewahren);
- klare Zuweisung der Aufgaben und Zuständigkeiten für die Aufrechterhaltung des CoC-Systems;
- ausformuliertes Schulungskonzept mit Übungsunterlagen, die den für jede Verfahrensstufe definierten Anforderungen entsprechen;
- Führen eines Produktgruppenverzeichnisses (aller für den Verkauf bestimmten Waren) nach den Leitlinien des FSC STD 40-004a V2-0 für die Produktklassifizierung;
- Verfahren zur Ermittlung möglicher zertifizierter Lieferanten in der FSC-Datenbank (info.fsc.org);
- Verfahren zur Verifizierung der Rohstoffeingänge von zertifizierten Lieferanten (Durchsicht der Lieferpapiere, um herauszufinden, ob das Material den Ansprüchen entspricht);
- Verfahren zur Überwachung der Identifizierung und Trennung während der Verarbeitungs- und Herstellungsprozesse sowie Dokumentierung der Umwandlungs-/ Ausbeutequoten;
- Nachweis der Warengänge (Verkaufsunterlagen, Rechnungen, Transportpapiere und Lieferscheine);
- Regeln zum Gebrauch von Etiketten, Logos und/oder Marken sowie zum Einholen, Ausüben und Erteilen von Nutzungsgenehmigungen.
- Für die Prüfung nach den Anforderungen des PEFC-Standards muss das Unternehmen bereits zertifizierte Rohstoffe verarbeitet haben, bevor SGS mit der Arbeit beginnt. Während

die Untersuchung läuft, muss es zudem nachweisen, dass es vorgängig ein internes Audit über sein CoC-System durchgeführt hat und dass die Ergebnisse daraus von der Geschäftsleitung überprüft worden sind.

ZUSÄTZLICHE, OPTIONALE ANFORDERUNGEN

Je nach Bedarf und eingesetzten Rohmaterialien bzw. eingerichteten Abläufen stehen weitere Zertifizierungsstandards zur Auswahl. Diese ziehen eine Reihe eigener Verfahren nach sich, die für die Auswahl des passenden Standards wichtig sind:

- Kontrolliertes Holz (Controlled Wood) – wenn kontrolliertes (nicht-zertifiziertes) Rohmaterial eingekauft und für die Produktion von FSC zertifizierten Produkten verwendet wird
- Kontrolliertes Holz (Controlled Sources) – wenn kontrolliertes (nicht-zertifiziertes) Rohmaterial eingekauft und für die Produktion von PEFC zertifizierten Produkten verwendet wird
- Wiederaufbereitetes Material – wenn durch Recycling-Prozesse gewonnenes Material als Ausgangsstoff für die Herstellung neuer Produkte dient
- Auslagerung – wenn bestimmte Arbeitsgänge auswärts durchgeführt werden, zum Beispiel von spezialisierten Betrieben, die das Material für die zertifizierten Produkte bearbeiten oder diese veredeln;
- Mehrere Standorte – wenn die Betriebe eines zentral geführten Unternehmensnetzes auf mehr als zwei Standorte verteilt sind.

WAS IST MIT DER EINFÜHRUNG EINER HOLZPRODUKTKETTE (COC) VERBUNDEN?

Bei den meisten Firmen ist die CoC-Zertifizierung ein unkomplizierter Prozess, der innerhalb kurzer Zeit abgewickelt werden kann. Seinen Kern bilden elementare Verfahren zur Kontrolle der Warenbestände. In den meisten Fällen genügen betriebsinterne Vorkehrungen und geringfügige Änderungen, um den Anforderungen des Standards zu genügen.

Bei **grossen Unternehmen** mit durchstrukturierten Betriebsabläufen erfordert die CoC-Umsetzung gewöhnlich nur kleinere Anpassungen und eine zusätzliche Schulung des Schlüsselpersonals.

Bei **kleineren Unternehmen** mit freieren Betriebsabläufen erfordert die CoC-Einführung normalerweise das schriftliche Festlegen einfacher Verfahren, die Schulung des Schlüsselpersonals und den Aufbau eines massgeschneiderten Protokoll- und Buchführungssystems.

EUROPÄISCHE HOLZHANDELS-VERORDNUNG (EUTR)

Die Europäische Union betrachtet den Handel mit illegalem Holz und Holzprodukten als signifikantes Problem welches Abholzung, CO₂ Ausstoss und Verlust an Biodiversität verursacht. Zudem behindert der illegale Handel die Anstrengungen der Wald- und Holzindustrie in Richtung einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung.

Die Europäische Holzhandelsverordnung (EUTR) 995/2010 ist ein Gesetz, welches verbietet illegal gefälltes Holz in der EU auf den Markt zu bringen. Die Verordnung ist seit dem 3. März 2013 in Kraft und gilt in allen EU Mitgliedstaaten.

Die Verordnung legt gesetzliche Verpflichtungen für Unternehmen fest, die Holz- oder Holzprodukte auf den europäischen Markt bringen. Jedes Unternehmen das Holz- oder Holzprodukte auf den Markt bringt, muss eine sogenannte Sorgfaltpflichtregelung (Due Diligence System, DDS) aufrechterhalten und somit die Risiken, das Produkte aus illegalen Quellen beschafft werden, bewerten.

Die Sorgfaltpflichtregelung beinhaltet Informationen über die Herkunft der Produkte, inklusive Details zu den gesetzlichen Gegebenheiten im Land des Holzeinschlages. Das Risiko von Produkten aus illegalen Quellen muss bewertet und allenfalls vermindert werden, damit das Inverkehrbringen von illegal gefälltem Holz auf den europäischen Markt verhindert werden kann.

Die Holzproduktkettenzertifizierungen erfüllen nicht automatisch die Anforderungen der Europäischen Holzhandelsverordnung, sie bringen jedoch Transparenz entlang der Produktkette bis zurück in den Wald.

Erfahren sie mehr über die Europäische Holzhandelsverordnung (EUTR), besuchen sie <http://www.sgs.com/EUTRwhitepaper>.

V. SCHLUSSFOLGERUNG

Die Zertifizierung der Holzproduktkette (CoC) verbindet die Vorzüge eines betriebswirtschaftlichen Führungsinstruments, das Forstwirtschaft, Holzverarbeitung und Handel mit Holzserzeugnissen gesamthaft erfasst, mit der Möglichkeit, den global wachsenden Ansprüchen der Kunden und Verbraucher an Produkte aus vorbildlich bewirtschafteten, zertifizierten Wäldern gerecht zu werden. Sie gewährleistet die einwandfreie Herkunft der Holzserzeugnisse, die entlang der Verarbeitungs- und Handelskette über verschiedene Stufen zum Endverbraucher gelangen. Die internationale Anerkennung, die sie mit sich bringt, stärkt die Glaubwürdigkeit jedes zertifizierten Unternehmens. Die Einhaltung weltweit geltender Forstwirtschaftsstandards verringert das Risiko zurückgewiesene Produkte und allfälliger Gerichtsverfahren. So hilft die Zertifizierung der Holzproduktkette (Forest Product CoC) und oder der Waldbewirtschaftung (Forest Management) dem Unternehmen, seine Betriebsleistung zu entwickeln und zu verbessern.



* Für mehr Details über unsere Akkreditierungen besuchen Sie:
www.sgs.com/forestCOCcertification
www.sgs.com/forestmanagement

ÜBER DIE AUTOREN

Gerrit Marais

Director of Qualifor Program, SGS

Gerrit Marais hat mehr als 30 Jahre Erfahrung in der Forstwirtschaft, einschliesslich Waldbewirtschaftung und Umweltmanagement, und ist seit 2002 in der Zertifizierungsbranche tätig. Zurzeit ist er Leiter des Programms Wald- und Forstprodukte-Zertifizierung von SGS Qualifor in Südafrika. Gerrit Marais hat einen Bachelor of Science (BSc) in Forstwirtschaft und einen Master in Landschaftsarchitektur.

Tobin Gordon

*Global Product Manager,
Forestry Chain of Custody, SGS*

Tobin Gordon arbeitet in der Forst- und Holzindustrie seit 1989 und übte Funktionen aus im Bereich Verwaltung und Vermarktung von Wäldern und Holzprodukten. Seit 2000 arbeitet er in der Erarbeitung und Weiterentwicklung von Produktkettenzertifizierung für Waldprodukte. Tobin Gordon hat einen Bachelor of Science (BSc) in Forstwirtschaft und Holztechnologie von der Brunel Universität in England.

ÜBER SGS

SGS SA, mit Hauptsitz in Genf (Schweiz), ist nach Gesamtumsatz Weltmarktführer in den Bereichen Inspektion, Verifizierung, Test und Zertifizierung. SGS setzt weltweit Massstäbe für Qualität und Integrität. Unser weltweites Netzwerk besteht aus mehr als 1'500 Niederlassungen und Laboren und über 75'000 Mitarbeitern, die in unseren Laboren, Niederlassungen und vor Ort in über 120 Ländern tätig sind.

Verbesserte Prozesse, Systeme und Kompetenzen sind fundamental für ihren fortlaufenden Erfolg und ein nachhaltiges Wachstum. Wir ermöglichen ihnen kontinuierliche Verbesserungen, erhöhen sie die Leistung, kontrollieren sie die Risiken, erfüllen sie die Anforderungen der Stakeholder besser.

Wir haben Erfahrung mit komplexen internationalen Projekten. Unsere Mitarbeiter sprechen die Sprache und verstehen die lokalen Märkte, so können sie global, effizient und vertrauensvoll handeln.

SGS ist die weltweit führende Zertifizierungsstelle im Bereich Waldbewirtschaftung mit über 9'000 Chain-of-Custody-Zertifizierungen (CoC) in der ganzen Welt. Als global tätige Organisation zertifiziert SGS auch Holz auf dem Weg vom

Wald zum Markt nach Massgabe der namhaftesten Standards (FSC®, PEFC, SFI). Die CoC-Zertifizierung von SGS gewährleistet, dass jedermann überall in der Versorgungskette bestimmen kann, woher die betreffenden Holzserzeugnisse stammen. Sie erbringt den Nachweis, dass die zertifizierten Produkte aus einem zertifizierten, gut bewirtschafteten Wald oder aus anderen, ebenfalls kontrollierten Bezugsquellen kommen und/oder aus wiederaufbereitetem Material hergestellt sind. Das Verfahren zur Erlangung eines Zertifikats ist effizient und kann in durchschnittlich 20 Tagen abgeschlossen sein. SGS ist auch in der Lage, Programme für die Waldbewirtschaftung und Standards für die forstliche Praxis zusammen mit der Produktkette zu zertifizieren, was Zeit und Geld spart.

ERFAHREN SIE MEHR WIE SGS IHNEN HELFEN KANN DIE ERWARTUNGEN DER KUNDEN ZU ÜBERTREFFEN, BESUCHEN SIE JEWEILS

**WWW.SGS.COM (weltweit),
WWW.SGSGROUP.DE, WWW.SGS.CH
ODER KONTAKTIEREN SIE
HOLZUNDPAPIER@SGS.COM
FÜR MEHR INFOS.**

URHEBERRECHTSVERMERK

Die Informationen in diesem Dokument entsprechen der Sicht von SGS SA zum Zeitpunkt der Publikation. Da SGS auf veränderte Marktbedingungen reagieren muss, sind sie nicht als Verpflichtung von SGS anzusehen, und SGS kann nicht garantieren, dass sie mit später vorgelegten Auskünften übereinstimmen. Dieses Weissbuch dient einzig zu Informationszwecken. SGS leistet keine Gewähr für die Informationen in diesem Dokument, weder explizit, noch implizit, noch statuarisch. Es liegt in der Verantwortung des Benutzers, anwendbares Urheberrecht zu befolgen. Ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung durch SGS darf kein Teil dieses Dokuments reproduziert, in einem Abfragesystem gespeichert oder in ein solches eingeführt werden oder in irgendeiner Form, auf irgendeine Weise (elektronisch, mechanisch, durch Fotokopieren, Aufzeichnen oder sonstwie) oder für irgendeinen Zweck übertragen werden. SGS kann Patente, Patentanmeldungen, Handelsmarken, Copyrights oder andere geistige Eigentumsrechte an den Inhalten dieses Dokuments haben. Sofern in einem schriftlichen Lizenzvertrag mit SGS nicht ausdrücklich anders geregelt, begründet die Herausgabe dieses Dokuments keinerlei Lizenzrechte Dritter an diesen Patenten, Handelsmarken, Copyrights oder anderem geistigen Eigentum.

JEDE VERVIELFÄLTIGUNG, BEARBEITUNG ODER ÜBERSETZUNG DIESES DOKUMENTS IST OHNE VORHERIGE SCHRIFTLICHE ZUSTIMMUNG VERBOTEN, AUSSER SOWEIT NACH URHEBERRECHT GESETZLICH ZUGELASSEN. © SGS SA 2012 / REVISED 2013. ALLE RECHTE VORBEHALTEN

SGS-International Certification Services GmbH
Rödingsmarkt 16
D-20459 Hamburg
Tel: +49 (0)40 30 10 1 505
E-mail: holzundpapier@sgs.com

WWW.SGS.COM

